

nist verglichen als willkommene Bestätigung alles dessen dient, was wir bisher ausgeführt haben.

Der Anfang der Erzählung über die Stiftung von Neu-Corvey wird zuerst in Zweifel gezogen. Die *Translatio* berichtet: Um die Sachsen an das Klosterleben zu gewöhnen, habe Karl die Gefangenen und Geiseln derselben in die fränkischen Klöster vertheilt, und viele seien auf diese Weise nach dem alten Corbeja gekommen. Der Abt Adalhard aber habe den Plan gefaßt, in Sachsen selbst ein Kloster zu gründen, und die Eingebornen gefragt, ob sich dazu ein passender Ort finde. Theodradus antwortete: in der Besitzung seines Vaters sei dazu ein passender Platz; darüber erfreut, sendete ihn der Abt nach Sachsen, die Zustimmung der Eltern zu erlangen. — Was Falke hiergegen einwendete, beruht mehr oder minder Alles auf halb- wahren oder ganz grundlosen Hypothesen; Adalhard sei der Bruder der Ida, die mit dem Sachsen Ebert vermählt war; dieser der Sohn des Bruno gewesen, der den Brunsberg nahe bei Corvey besaß. Auch andere Güter in der Nachbarschaft habe die Familie inne gehabt; von ihnen habe Adalhard ohne Vermittelung leicht und einfach das Gewünschte erhalten können. „Ist es nicht viel wahrscheinlicher, fährt Falke fort, daß Adalardus einst seine Schwester Idam besucht, und bey solcher Gelegenheit auf den Gedanken gerathen, mitten in Sachsen, unweit ihrer Residenz, ein Kloster aufzurichten?“ — Fast wörtlich steht das in der Chronik: *Interim Adalhardus abbas ex monasterio Corbeia ad Saxoniam perueniens, visitandi gratia amicos et cognatos suos, accensus ardore pietatis in littore praedicti fluminis monasterium aedificare decrevit.* — Dieser Bericht, der dem Falke wahrscheinlich dünken mochte, ist, wie schon oben bemerkt worden ist, durchaus falsch, im Widerspruch nicht bloß mit der *Transl. s. Viti*, sondern auch der gleichzeitigen, dem Falke unbekannt gebliebenen *vita Walae* von Paschasius, in der I. 13 die Stiftung von Corvey, selbst in Nebendingen fast ganz übereinstimmend mit jener Schrift erzählt wird. — Wie jene Stelle der Chronik entstand, ist aus dem Gesagten deutlich¹⁾.

Die chronologischen Zweifel, die gegen die Erzählung der *Translatio* im Zunächstfolgenden erhoben werden, beruhen auf der willkürlichen Verdrehung der Zeitgeschichte. Der Ton,

¹⁾ Falke wagte es anderswo (Hannöv. Gel. Anzeig. 1752, S. 804) als eine Muthmaßung zu äußern, es sei jenes Jahr der Chronik von Paschasius etwa oder Anskar oder auch einem bekehrten Sachsen geschrieben worden.